

Schulpolitisches Forum:

Begabtenförderung

Es ist kein Zufall, dass diese anspruchsvolle Thematik im Mittelpunkt des 2. Schulpolitischen Forums der Lehrerverbände im sbb und der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag am 16. Januar 2010 in Dresden stand. Hatten diese doch mit ihrem im Mai 2009 veröffentlichten „Konzept 2o 2o“ grundlegende Vorstellungen und Forderungen für alle Schularten in die Öffentlichkeit getragen.

„Unser sächsisches Schulsystem hat in der Vergangenheit seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Um zukünftige Schü-

lergenerationen noch besser auf das Berufsleben vorzubereiten, bedarf es einer weiteren inhaltlichen Ausgestal-

tung. Das Prinzip „Fördern und Fordern“ muss ein gesamtgesellschaftliches Anliegen individueller Betreuung auf der Grundlage guter Lehr- und Lernbedingungen sein“, so eine Kernaussage in der Präambel.

Folgerichtig findet sich dies auch im Koalitionsvertrag wieder: „Unabhängig von der sozialen und ethnischen Herkunft haben Kinder und Jugendliche auch künftig einen Anspruch auf eine chancengerechte und individuelle Bildung, die jedem Einzelnen den für ihn bestmöglichen Abschluss und Aufstieg durch Bildung ermöglicht.“

Kultusminister Prof. Roland Wöllner folgte in seinem Impulsreferat dieser Leitlinie und machte deutlich, dass „wir gut sind und immer besser werden wollen“. Dabei hob er die Diversität jedes Kindes als Ausgangspunkt aller Betrachtungen hervor. „Bildungsgerechtigkeit bedeutet, jedem Schüler gleiche Chancen einzuräumen, auch wenn nicht jeder auf gleiche Weise zum Ziel kommen wird.“ Dabei unterstrich er, dass es nichts Ungerechteres gibt, als die gleiche Behandlung von Ungleichen. Das gegliederte Schulsystem in Sachsen entspricht dem und würde auch Anforderungen der Zukunft gerecht werden.

> dbb regional magazin | März 2010

Dabei ging er insbesondere auf die besondere Rolle der Mittelschule ein, der er bescheinigte, dass hier die Chancengerechtigkeit bei der Mitnahme der leistungsschwachen Schüler sehr gut gelänge, wie Vergleiche mit den anderen Bundesländern bestätigen.

„Individuelle Förderung – begabungsgerecht unterrichten“ – das war das Thema des Hauptreferates von Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing von der Philipps-Universität Marburg, Institut für Schulpädagogik.